



«laß uns sorgen, daß goldenes Anfängliches uns nie verläßt. Im Verlieren wie im Vergessen liegt Schönheit. Vollendetheiten sind eine Fäulnis».

Robert Walser erlebt dieser Tage viel Aufmerksamkeit. Ein eigenes Walser-Zentrum und eine kritische Ausgabe ermöglichen fundierte Forschung. Auch über die Wissenschaft hinaus ist Walser immer wieder in Lesungen oder Adaptionen fürs Theater präsent. All dies mag von der endgültigen Aufnahme in den Kanon zeugen. Wer darin eine gewisse «Fäulnis» der «Vollendetheiten» vermutete, sei sie Sättigung, sei sie Geruhsamkeit, der liegt bei einem wie Walser, diesem Aufbrechend-Wandernden, sich Verlierend-Verwandelnden, schnell daneben. Deshalb halten wir entgegen: Anfänge(rInnen) sind Teil seines poetischen Programms! Und tatsächlich werden gerade von jungen Forschenden zahlreiche Arbeiten projiziert – oder wurden jüngst und vorläufig abgeschlossen.

Ein eineinhalb-tägiges Treffen soll Gelegenheit bieten, sich nicht nur einen Überblick über die gegenwärtige Forschung und aktuelle Projekte zu verschaffen, sondern konkret mit anderen jungen Walser-Forschenden ins Gespräch über entstehendes Künftiges zu kommen. Um dabei augenzwinkernd vielleicht auch mal Altbewährtes zu vergessen.

daß goldenes/ Anfängliches uns nie verläßt



1. Treffen junger Robert Walser- Forschender Basel, 7.4.–8.4.2017



Robert Walser
Zentrum

DOKTORATSPROGRAMM
LITERATUR
WISSENSCHAFT

Freitag, 7. April

● 9.00–9.15
Begrüssung

● 9.15–10.00
**Hyperarbeit.
Simulierte Realität
in Robert Walsers
*Der Gehülfe***
Agatha Frischmuth, Berlin

● 10.00–10.45
«Gedanken streben
nach der Verkörperung».
**Fetische der
Moderne in
Robert Walsers
*Der Gehülfe***
Hanspeter Affolter, Bern

● 10.45–11.15
Kaffeepause

● 11.15–12.00
**Lebensum-
ständlichkeiten
um 1900**
Rebecca Lötscher, Basel

● 12.00–12.45
«Wie ein Zusammenströmen
aller Eigenschaften».
**Zur «Individuation
durch Unbe-
stimmtheit» bei
Robert Walser**
Jael Bollag, Basel

● 12.45–13.30
Mittagsimbiss

● 13.30–14.15
**Ethopolitisches
Schreiben und
neutrales Ethos
bei Robert Walser**
Sarah Maaß, Münster

● 14.15–15.00
«Seither bin ich Wahrheits-
sucherin, auch in sprachlichen
Angelegenheiten».

**Zu den Korrela-
tionen in
Walsers und
Jelineks Märchen-
adaptationen**
Hannah Fissenebert, Berlin

● 15.00–15.30
Kaffeepause

● 15.30–16.30
***Der Spaziergang*
von Michel Roth
mit Robert Walser.
Eine musikalische
Gegenüber-
stellung der Text-
fassungen von
1916 und 1917/18**
+ Kaffee mit Musik
Florian Besthorn, Basel

● 16.30–17.15
Das «Ergebnis [...]»
eines schönen und treulichen
Stückes von
Fleiß und Geduld».

**Editionsphilo-
logische
Anmerkungen
zum *Seeland-*
Manuskript**
Fabian Grossenbacher, Zürich

● 17.15–18.00
«Romantisch sein heißt vielleicht
weiter nichts als?»

**Robert Walsers
Verhältnis
zur Romantik
am Beispiel
von *Leben
eines Malers***
Dorette Fasoletti, Lausanne

● 18.30–20.00
Abendessen

Abendprogramm

● 20.30–22.00
Buchhandlung Labyrinth,
Nadelberg 17
Walser Vibes

**Drei junge Poeten
und eine Spoken
Word-Akrobatin
spüren Robert
Walser nach –
in Schwingung,
Stimmung und
Gedanken.**

Mal australisch, dann spanisch
und auch ganz hiesig präsentie-
ren sie ihre Antworten auf
Walsers Ansteckungspotential
und Ausstrahlung.

Mit Tim Curtain, Raúl Fuertes,
Pino Dietiker und Daniela Dill

ÖFFENTLICHE ABEND-
VERANSTALTUNG im Rahmen
des 1. Treffens junger Robert
Walser-Forscher:
«daß goldenes / Anfängliches uns
nie verläßt», Deutsches Seminar
der Universität Basel, mit Unter-
stützung des Robert Walser-
Zentrums Bern, des Doktorats-
programms Literaturwissen-
schaft und des Forschungsfonds
der Universität Basel.

Samstag, 8. April

● 9.00–9.45
***Eine Art
Erzählung. Zu
Robert Walsers
unordentlicher
Ordnung***
Lukas Gloor, Basel

● 9.45–10.30
**Der Walser-Chor:
Dialogizität
im «*Tagebuch*»-
Fragment
von 1926**
Myriam Dätwyler, Lausanne

● 10.30–11.00
Kaffeepause

● 11.00–11.45
**Poetik der
Anspielung**
Christian Walt, Zürich

● 11.45–12.30
**Zur Poetik des
Gedankenstrichs
bei Robert Walser**
Sarah Möller, Zürich

● Veranstaltungsort/Kontakt
Universität Basel,
Deutsches Seminar, Nadelberg 4
r.loetscher@unibas.ch
lukas.gloor@unibas.ch

● 12.30–13.15
Mittagsimbiss

● 13.15–14.00
«Nur nicht denken».
**Robert Walsers
Poetics of Illusion**
Ron Sadan, Princeton

● 14.00–14.45
**Robert Walsers
Poetik der Spur**
Garam Choi, Berlin/Seoul

● 14.45–15.00
Kaffeepause

● 15.00–15.45
«Gebändigkeit und
Behagen».

**Walser's Syntax
as Servitude
to Language**
Charles Vannette,
Durham, NH

● 15.45–16.00
Abschluss

● DiskutantInnen
Michaela Hartl, Berlin; Julie
Valvik, Kopenhagen und
Takayuki Kasai, Graz/Tokyo